

Prüfungsnummer:

Abschlussprüfung zum/zur Fachangestellten für Bäderbetriebe

Schriftliche Prüfung

Prüfungsfach: **Wirtschafts- und Sozialkunde**

Arbeitszeit: **60 Minuten**

Hilfsmittel: **nicht programmierbarer Taschenrechner**

Prüfungsaufgaben: **Teil I: 15** programmierte Fragen á **2** Punkt
(**30** erreichbare Punkte)

Teil II: 11 Aufgaben mit frei formulierten Antworten
(**70** erreichbare Punkte)

insgesamt 100 erreichbare Punkte

Prüfungsergebnis

Erstkorrektor		Zweitkorrektor	
Teil I.: programmierte Fragen		Teil I.: programmierte Fragen	
Teil II.: Aufgaben mit frei formulierten Antworten		Teil II.: Aufgaben mit frei formulierten Antworten	
Erreichte Punktzahl		Erreichte Punktzahl	
Datum/Unterschrift Korrektor	Punkte	Datum/Unterschrift Korrektor	Punkte
Bewertung durch Erst- und Zweitkorrektor mit einer vollen Punktzahl (§ 23 Abs. 1 Satz 1 POFABäd)			

Arbeitsanleitung

Arbeitsanleitung

Programmierte Fragen:

Zu jeder Frage sind mehrere Lösungsmöglichkeiten vorgegeben.

Kreuzen Sie die richtige(n) Antwort(en) zunächst im Lösungsfeld des Aufgabenblattes an. Soweit mehr als eine Antwort richtig ist, ist die Zahl der richtigen Lösungen () hinter der Frage angegeben. Auf dem Aufgabenblatt können Sie beliebige Korrekturen vornehmen.

Übertragen Sie rechtzeitig (spätestens 5 Minuten) vor Ablauf der zur Verfügung stehenden Zeit die von Ihnen gefundenen Lösungen durch Ankreuzen des entsprechenden Feldes (nur so:) auf das am Ende beigefügte Lösungsblatt. Gehen Sie hierbei sehr sorgfältig vor, damit Ihnen keine Übertragungsfehler unterlaufen; denn **die Auswertung der Auswahlantworten erfolgt nur aufgrund dieses Lösungsblattes. Antworten, die nicht auf das Lösungsblatt übertragen wurden, werden mit 0 Punkten bewertet.** Sollte dennoch eine Korrektur nötig sein, malen Sie das falsch angekreuzte Feld aus (so:) und kreuzen Sie dann das richtige Feld an.

Von den Korrektoren werden keine Vergleiche zwischen den angekreuzten Antworten auf dem Aufgabenblatt und dem Lösungsblatt vorgenommen.

Vergessen Sie nicht, auf dem beigefügten Lösungsblatt Ihre Prüfungsnummer einzutragen.

Bewertung: Die 2 Punkte werden nur vergeben, wenn die Aufgabe vollständig korrekt beantwortet wurde. Wird bei einer Aufgabe mit zwei Lösungsmöglichkeiten nur eine Antwortmöglichkeit richtig angekreuzt, gilt die Lösung dieser Aufgabe als nicht korrekt und wird mit null (0) Punkten bewertet.

Aufgaben mit frei formulierten Antworten:

Die Aufgabe mit den frei formulierten Antworten ist in kurzen Antwortsätzen zu bearbeiten; wenn eine Falschinterpretation ausgeschlossen werden kann, genügen auch stichwortähnliche Antworten.

Prüfungsteil I: Programmierte Fragen

1. Frage

Wodurch unterscheidet sich eine klassische GmbH von einem Einzelunternehmen?

- A Bei einer GmbH haftet der Gesellschafter persönlich.
- B Kapitalgesellschaften benötigen im Gegensatz zu Einzelunternehmen keine Eintragung ins Handelsregister.
- C Es gibt keine Unterschiede.
- D Bei einer GmbH haftet der Gesellschafter nur in Höhe seiner Stammeinlage.

2. Frage

Wie wird die Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland genannt?

- A Freie Marktwirtschaft
- B Zentralverwaltungswirtschaft
- C Soziale Marktwirtschaft
- D Planwirtschaft

3. Frage

Für welche Sozialversicherung muss der Arbeitgeber den gesamten Beitrag übernehmen?

- A Rentenversicherung
- B Unfallversicherung
- C Arbeitslosenversicherung
- D Pflegeversicherung

4. Frage

Was ist betriebswirtschaftlich unter „Markt“ zu verstehen?

- A Immer der Ort, an dem der Verkäufer dem Käufer die Ware übergibt.
- B Jedes Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage.
- C Platz, an dem zu bestimmten Zeiten im Jahr Waren an den Verbraucher angeboten werden.
- D Periodische Veranstaltungen, auf der nur Wiederverkäufer als Käufer auftreten.

5. Frage

Wie viele Tage Erholungsurlaub hat ein Arbeitgeber seinem volljährigen Arbeitnehmer mindestens zu gewähren?

- A 20 Werkzeuge
- B 24 Werkzeuge
- C 24 Arbeitstage
- D 30 Arbeitstage

6. Frage

Frau Meier arbeitet als Fachangestellter für Bäderwesen. Sie ist alleinerziehend mit einer Tochter. In welche Lohnsteuerklasse wird Frau Meier eingestuft?

- A Lohnsteuerklasse II
- B Lohnsteuerklasse III
- C Lohnsteuerklasse IV
- D Lohnsteuerklasse V

7. Frage

Was sind grundsätzliche Forderungen an das Berufsausbildungssystem? (2)

- A Vermittlung von ausschließlich „berufunspezifischen“ Kenntnissen
- B Vernetzung zwischen den Lernorten Berufsschule und Ausbildungsbetrieb
- C Besondere Berücksichtigung des gymnasialen Abschlusses
- D Lebenslange Bedeutung für den Auszubildenden

8. Frage

In welchem Gesetz sind die rechtlichen Grundlagen für die betriebliche Berufsausbildung geregelt?

- A Betriebsverfassungsgesetz
- B Bürgerliches Gesetzbuch
- C Berufsbildungsgesetz
- D Kündigungsschutzgesetz

9. Frage

Was kennzeichnet eine betriebliche Ausbildung? (2)

- A Die betriebliche Ausbildung zeichnet sich durch die Theorievermittlung aus.
- B Bei der betrieblichen Ausbildung steht die praktische Tätigkeit des Auszubildenden im Vordergrund.
- C Die praktische Ausbildung findet am Lernort Berufsschule statt.
- D Die betriebliche Ausbildung vermittelt Fertigkeiten, welche in der Berufsschule nicht vermittelbar sind.

10. Frage

Was versteht man unter dem Begriff „Generationenkonflikt“? (2)

- A Die Unterschiede in Werten und Einstellungen zwischen verschiedenen Altersgruppen.
- B Die wirtschaftlichen Vorteile, die eine Generation gegenüber einer anderen hat.
- C Auseinandersetzungen, die aus unterschiedlichen Lebensrealitäten und Erfahrungen resultieren.
- D Das Zusammentreffen zwischen verschiedenen Generationen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme.

11. Frage**Welche Aussage trifft auf das Konzept Patchworkfamilie zu?**

- A Eine Familie, die ausschließlich aus biologisch verwandten Mitgliedern mehrerer Generationen besteht.
- B Eine Familie mit gleichgeschlechtlichen Partnern.
- C Eine Familie, die aus Mitgliedern verschiedener vorheriger Beziehungen besteht.
- D Eine Familie, die in einem Haushalt ohne Kinder lebt.

12. Frage**Für wen gilt das Jugendstrafrecht?**

- A Für Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre.
- B Für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre.
- C Nur für Jugendliche bis maximal 18 Jahre.
- D Für Jugendliche und junge Erwachsene bis maximal 21 Jahre.

13. Frage**Welche Prinzipien beschreiben die Gewaltenteilung in der Bundesrepublik Deutschland? (2)**

- A Legislative, Exekutive und Judikative sind zu einer Staatsgewalt vereint, um Effizienz zu steigern.
- B Legislative, Exekutive und Judikative sind voneinander unabhängig und wirken zusammen.
- C Exekutive ist der Legislativen und Judikativen übergeordnet.
- D Es gibt keine hierarchische Ordnung zwischen den drei Staatsgewalten.

14. Frage**In welcher gesetzlichen Grundlage sind die Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland verankert?**

- A Bürgerliches Gesetzbuch
- B Strafgesetzbuch
- C Grundgesetz
- D Sozialgesetzbuch

15. Frage**Was versteht man unter dem Begriff „Massenmedium“?**

- A Ein Medium, das nur für eine kleine Gruppe von Menschen zugänglich ist, aber stetig genutzt werden kann.
- B Ein Medium, das ausschließlich in gedruckter Form vervielfältigt wird.
- C Ein Medium, das vor allem für die Übertragung auf verschiedenen Musikkanälen verwendet wird.
- D Ein Medium, das Informationen an eine große Anzahl von Menschen verbreitet.

Lösungsblatt programmierte Fragen – Teil I

Abschlussprüfung: **Fachangestellte/r für Bäderbetriebe**

Fach: **Wirtschafts- und Sozialkunde**

	A	B	C	D
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				

Erstkorrektur programmierte Fragen – Teil I		Zweitkorrektur programmierte Fragen – Teil I	
Punkte:		Punkte:	